

Asylersuchen eines Westberliners

28. April 1977

Information Nr. 277/77 über ein Asylersuchen durch einen ständigen Einwohner von Berlin (West) am 25.4.1977

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 2679, Bl. 4–6.

Serie

Informationen.

Verteiler

Honecker (mündlich durch Beater informiert) – MfS: Beater, HA I, HA VII, HA IX, ZKG.

Vermerk

Bei Verteiler-Position Honecker: »Durch Gen. Beater mündlich inform[iert] 27.4.1977«.

Anlage

Pressemitteilung zum Asylersuchen eines Westberliners (Entwurf).

Am 25.4.1977, gegen 18.15 Uhr, meldete sich am Kontrollpunkt des Zuganges zu den Westberliner Enklaven Erlengrund und Fichtewiesen¹ (Kreis Oranienburg) der ständige Einwohner von Berlin (West) [Name, Vorname] (19), geb. [Tag] 1958, Beruf: ohne, zuletzt: ohne festes Arbeitsverhältnis, wohnhaft: Evangelisches Johannesstift in Berlin (West)-Spandau, Schönwalder Allee 27, [Name des Hauses], und ersuchte die Grenzsicherungskräfte um Asyl.

Die vom MfS geführten Untersuchungen ergaben:

[Passage mit schutzwürdigen Informationen nicht wiedergegeben.]

[Name] wurde am 26.4.1977 in das Aufnahmeheim Barby² eingewiesen, wo durch die zuständigen Organe im Rahmen eines Aufnahmeverfahrens sein Aufnahmeersuchen in die DDR gewissenhaft geprüft wird. In Abhängigkeit von den Ergebnissen werden weitere Vorschläge unterbreitet.

Es wird weiter vorgeschlagen, eine in der Anlage befindliche Pressemeldung zu veröffentlichen.

Anlage zur Information Nr. 277/77

[Entwurf einer Pressemitteilung]

Berlin (ADN) Am 25.4.1977 ersuchte der ständige Einwohner von Berlin (West) [Vorname Name] die Behörden der DDR um Asyl. Das Ersuchen wird gegenwärtig von den zuständigen Organen geprüft.³

1

Erlengrund und Fichtewiesen waren Ortslagen im Norden des Westberliner Bezirks Spandau, die als Exklaven auf Brandenburger Gebiet von 1961 bis 1988 vom damaligen Westberlin getrennt waren und nur nach Anmeldung bei den DDR-Grenztruppen betreten werden konnten.

2

Bundesbürger, die in die DDR übersiedeln wollten, mussten sich in der DDR in einem der Aufnahmeheime einem Aufnahmeverfahren unterziehen. Das größte dieser Heime war von 1959 bis 1979 im Schloss Barby untergebracht. Vgl. dazu Müller, Jens: Übersiedler von West nach Ost in den Aufnahmeheimen der DDR am Beispiel Barbys. Hg. v. LStU Sachsen-Anhalt. Magdeburg 2000.

3

ADN-Meldung »Bürger von Berlin (West) ersucht um Asyl«. In: ND v. 28.4.1977: »Am 25.4.1977 hat der ständige Einwohner von Berlin

(West) [Vorname Name] bei den Grenztruppen der DDR im Raum Nieder Neuendorf, Kreis Oranienburg, um Asyl ersucht. Das Ersuchen wird gegenwärtig durch die zuständigen Organe geprüft.«

© Copyright by Stasi-Unterlagen-Archiv.